

Neujahrsansprache des Präsidenten des Lions Club St. Ingbert

Liebe Rotarier Freunde, liebe Lions Freunde,

das Saarland hat eine enorm hohe Anzahl von Bürgern, die ehrenamtlich arbeiten. Gestern auf dem Neujahrsempfang unserer Ministerpräsidentin wurde die stolze Zahl von 200,000 verkündet. Wir Rotarier und Lions aus St. Ingbert gehören dazu und ich freue mich, dass wir heute gemeinsam das Neue Jahr begrüßen.

Der Lions Club St. Ingbert besteht aus 34 Mitgliedern. Ein kleiner Teil in der saarländischen Gemeinschaft der 200,000 und ein besonders kleiner Teil in der 1,3 Millionen Lions-Gemeinschaft. Der jetzige internationale Lions Präsident *Wing-Kun Tam* kommt aus Hongkong und hatte als ein Wunschziel für seine Amtszeit formuliert, Lions Mitglieder sollten eine Million Bäume pflanzen als ein Zeichen für Nachhaltiges Handeln. Es wurden bislang nicht nur 1 Million Bäume gepflanzt sondern 6,6 Millionen: in Indien mehr als 3 Millionen und selbst in Island 660. Auch die Lions Spenden haben sich erhöht: allein 24 Millionen Dollar in den ersten 4 Monaten, die etwa 1 Million Bedürftigen zu Gute kommen. Seit 1917 kümmert sich Lions hauptsächlich um den Kampf gegen die Blindheit (*“Sight First”*). Ich erinnere daran, dass z.B. die *Hornhautbank* in Homburg wesentlich von Lions finanziert wurde. In Südamerika wurden 500,000 Behandlungen gegen die Flussblindheit finanziert. Beim aktuellsten Grossprojekt geht es um die Eindämmung bzw. Ausrottung der Volkskrankheit Masern. 450 Kinder sterben täglich an Masern obwohl eine Impfung weniger als ein Dollar kostet. Interessanterweise ist Lions bei dieser Spendenaktion eine Allianz mit der *Bill and Milanda Gates Foundation* eingegangen. Jeder Dollar, der von Lions gespendet wird, wird mit einem halben Gates-Dollar aufgestockt. So hofft man, das Leben von etwa 150 Millionen Kindern zu retten.

Aber lassen Sie mich auf einige Projekte und Themen unseres Lions Clubs in Sankt Ingbert eingehen. Unser Club ist einer der ältesten in Deutschland und seit 50 Jahren pflegen wir eine enge französische Partnerschaft mit dem Club aus *St. Lô* in der Normandie. Im Sommer 2011 haben wir auf dem Halberg in Saarbrücken diesen besonderen Geburtstag gebührend gefeiert. Unser Lionsfreund Joseph Hellenthal war schon bei der ersten Jumelage 1961 dabei. An dieser Stelle unseren herzlichsten Glückwunsch.

Unsere beiden grössten Projekte betreffen die Kinder- und Jugendarbeit in St. Ingbert. So finanzierten wir einen Sommerurlaub für Kinder aus sozialbedürftigen Familien. Das andere Projekt betrifft *Special Olympics*, also die Förderung von Sport für Menschen mit geistiger Behinderung. *Special Olympics* wurde 1968 von *Eurice Kennedy Shriver*, der Schwester JFKs und Schwiegermutter von Arnold Schwarzenegger gegründet. Die ältere Kennedy-Schwester Rosemary war selbst behindert. Inzwischen betreut *Special Olympics* 3 Millionen Athleten in 175 Ländern, ist vom IOC anerkannt und darf als einzige weitere Organisation den Term "Olympics" nutzen. *Special Olympics Deutschland* betreut 40,000 Athleten in 13 Landesverbänden. Der Lions Club St. Ingbert ist stolz darauf, seit der Gründung von *Special Olympics Saarland* im Jahre 2008 aktiv mit „im Boot“ zu sein. Unser Club ist nicht nur einer der beiden Hauptsponsoren (neben der Firma *JenLab GmbH*) sondern hilft auch sehr aktiv mit Manpower. Insbesondere wird das Saarland-weite *Special Olympics* Schwimmfest in St. Ingbert unterstützt. Unsere Ärzte im Club stellen bei dem letzten Schwimmfest im November mit ihrem Personal kostenlos den Bereitschaftsdienst und allein drei Ex-Präsidenten halfen bei der Erstellung von Unterlagen und der Überreichung von Medaillen an die besten Schwimmer. Auch der *Special Olympics* Athlet *Daniel Strässer* aus St. Ingbert wird von Lions St. Ingbert gefördert. Er wird im Sommer bei den *National Games* in München dabei sein und sich möglicherweise für die Teilnahme an der *Special Olympics* Olympiade in LA im Jahre 2015 qualifizieren.

Auch zu unserem Nikolausabend waren Schüler mit geistiger Behinderung geladen. 20 von ihnen gestalteten musikalisch die Weihnachtsgeschichte. Dieser Abend im *Goldenen Stern* wird wohl für viele unvergesslich bleiben: nicht nur für die Schüler, die sich viele Wochen auf den Auftritt vorbereitet hatten und zum grössten Teil überhaupt das erste Mal ein Hotel betreten hatten. Nein auch für uns Erwachsene war dies ein sehr emotionaler Abend.

Unser Veranstaltungsprogramm haben wir dieses Lions Jahr mit meinem Vortrag "*Unerlaubt durch Freundesland. Illegales Reisen zu Zeiten Honeckers*" begonnen. Bekannterweise hatte der Saarländer Erich Honecker mit Hilfe Moskaus im Osten Deutschland eine Diktatur mit Mauer errichtet und die Reisewege gen Westen unterbrochen. Aber selbst in das Freundesland Sowjetunion konnte nicht als Individualtourist eingereist werden. Einigen wenigen DDR-Bürgern war es dennoch gelungen, die entferntesten Ecken der Sowjetunion illegal aufzusuchen: zum Beispiel Königsberg (Kaliningrad), das Pamirgebirge mit dem Siebentausender *Peak Lenin*, die Vulkane Kamtschatkas und das Jüdisch Autonome Gebiet am Amur an der chinesischen Grenze.

In St. Ingbert besichtigten wir das Landesinstitut für Präventives Handeln und in Alt-Saarbrücken die Notkirche. Der Rotarier und Architekt Klaus Krüger führte uns und berichtete von seinen Erinnerungen an die zerstörte Stadt und das Geschenk einer amerikanischen Gemeinde in Form einer Schweizer Militärbaracke, eben jene noch sehr aktive einmalige Notkirche. Ein weiterer Rotarier, der Manager der Deutschen Philharmonie Herr Benedikt Fohr erzählte uns von den Freuden und Sorgen eines Konzertmanagers. Und unser Lionsfreund und Buchautor Dr. Markus von Schwind weihte uns in die Geheimnisse seines *Ettentaler Waldes* ein und stiftete einen Weihnachtsbaum für unsere Feier und die Förderschulen.

Dieses Jahr werden wir als Referenten den Gerichtsmediziner Herrn Prof. Wilske und den Chef der Hornhautbank Herrn Prof. Seitz begrüßen. Dann wird einer meiner Stellvertreter, unser Lionsfreund Stephan Toscani, über den Alltag eines Ministers berichten. Frau Junker, Anstaltsleiterin der JVA mit der schönen Adresse *Lerchesflurweg* wird über soziale Brennpunkte erzählen. Der Brite *Benjamin Chait* wird uns die Synagoge in Saarbrücken näher bringen. Unser ganz besonderer Höhepunkt aber wird der Besuch von *Prof. Sol Kimel* aus Haifa sein. Er war Klassenkamerad von Anne Frank in der Montessori-Schule in Amsterdam. Auch er lebte verborgen bis die Nazis das Versteck fanden, seine Helfer erschossen und ihn in das KZ brachten. Er hat das KZ überlebt, ging nach Amerika und wurde Professor am *Technion*. Auf diesen hohen Besuch hier in Sankt Ingbert im April freuen wir uns besonders.

Und schliesslich haben wir noch zwei Lionsfahrten im Programm. Eine nach Jena zu Schott, Zeiss, Goethe und Schiller. Und die andere Fahrt wird uns in die Normandie zu unseren französischen Freunden führen. Es wird garantiert wieder ein erlebnisreiches Jahr werden.

Uns allen wünsche ich ein gesundes und glückliches Jahr 2012. Und im Namen aller Lionsfreunde darf ich ihnen lieber Rotary-Präsident ein kleines Geschenk überreichen. Ein spezieller Kalender, der mühevoll von den Schülern mit geistiger Behinderung hier im Saarland erstellt wurde.

Prof. Karsten König

Sankt Ingbert, den 12.01.2011